



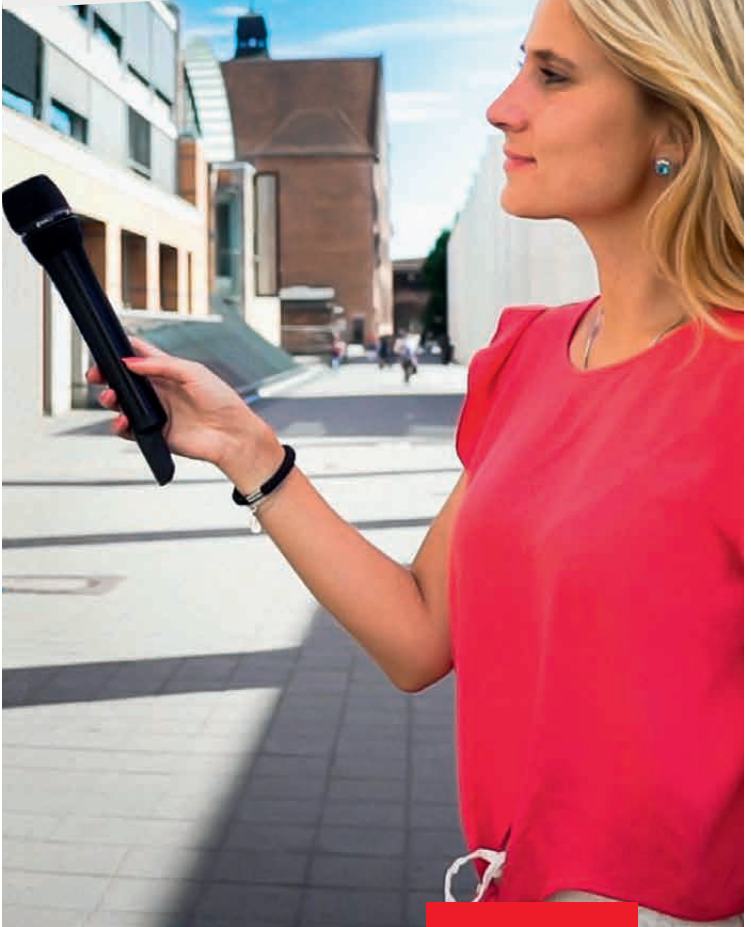
NÜRNBERG

Veranstaltungsreihe 2020

Nachgefragt!

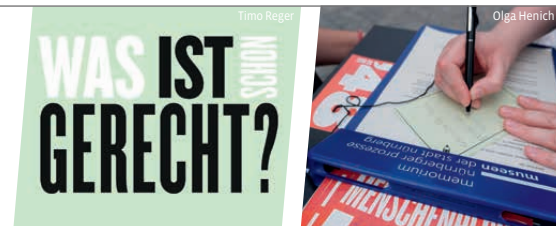
Ein Programm nach Ihren Wünschen

memorium
nürnberger prozesse
museen der stadt nürnberg



Veranstaltungen 2020

- | | | |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Do, 23.01.2020, 19 Uhr |  | Film mit Einführung
Die Mörder sind unter uns
Steffen Liebscher |
| Do, 13.02.2020, 19 Uhr |  | Vortrag
Kriegsverbrechen in Syrien
Hintergründe und Europas Möglichkeiten
Kristin Helberg |
| Fr, 13.03.2020, 16 Uhr
Sa, 23.05.2020, 11 Uhr |  | Themenrundgang
Künstlerische Auseinandersetzung
mit den Nürnberger Prozessen
Steffen Liebscher |
| Do, 26.03.2020, 19 Uhr |  | Film mit Einführung
Der Rat der Götter
Steffen Liebscher |
| Sa, 04.04.2020, 11 Uhr
Fr, 11.12.2020, 16 Uhr |  | Themenrundgang
Von Pflicht und Moral
Die Verteidiger in den Nürnberger Prozessen
Dr. Otto Böhm |
| Do, 23.04.2020, 19 Uhr |  | Podiumsdiskussion
Der Völkermord an den Armeniern im Licht
der Istanbuler und Nürnberger Prozesse
Dr. Sarah Babaian, Dr. Rolf Hosfeld,
Dr. Raffi Kantian, Prof. Dr. Christoph Safferling,
Dr. Gurgun Petrossian |
| Do, 07.05.2020, 19 Uhr |  | Zeitzeugengespräch
Der Düsseldorfer Majdanek-Prozess,
1975 bis 1981
Dr. Philipp Ambach, Wolfgang Weber,
Prof. Dr. Christoph Safferling |
| Do, 18.06.2020, 19 Uhr |  | Film mit Einführung
Rosen für den Staatsanwalt
Axel Fischer |
| Fr, 10.07.2020, 16 Uhr |  | Themenrundgang
Frauen in den Nürnberger Prozessen
Rebecca Weiß |
| Fr, 11.09.2020, 16 Uhr |  | Themenrundgang
Nie wieder Krieg?!
Sophia Brostean-Kaiser |
| Sa, 10.10.2020, 11 Uhr |  | Themenrundgang
Problem: Siegerjustiz
Axel Fischer |
| Do, 29.10.2020, 19 Uhr |  | Film mit Einführung
Anfrage
Axel Fischer |
| Do, 03.12.2020, 19 Uhr |  | Film mit Einführung
Der Fall Collini
Steffen Liebscher |



Nachgefragt!

Ein Programm nach
Ihren Wünschen

Seit fast 10 Jahren informiert das Memorium Nürnberger Prozesse über Themen, die stets Expertinnen und Experten ausgesucht haben. Es wurden Vorträge angeboten, Lesungen inszeniert, Filme gezeigt und Diskussionen angeregt. Für das 10-jährige Jubiläum im Jahr 2020 konnten Sie vorab über das Programm der Veranstaltungsreihe mitentscheiden!

In einer großen „Mitmach“-Aktion im Sommer 2019 haben wir unsere Besucherinnen und Besucher vor Ort und die Nürnberger Bevölkerung gefragt, welche Themen oder Inhalte für sie persönlich in Bezug auf die Nürnberger Prozesse relevant sind. Aus diesen Meinungen entstand die Veranstaltungsreihe „Nachgefragt!“, die in Vorträgen, Rundgängen und Podiumsgesprächen einen spannenden Querschnitt unterschiedlichster Interessen zeigt. Bei der Auswahl der Themen haben wir uns ausschließlich an Ihren Ideen orientiert – ein Programm nach Ihren Wünschen.

Das Memorium Nürnberger Prozesse versteht sich als ein Ort, der Raum schafft für verschiedene Perspektiven und Kontroversen. Wir bedanken uns für die zahlreichen Vorschläge und freuen uns auf vielstimmige Diskussionen im Jahr 2020!



Weitere Informationen zu unserer „Mitmach“-Aktion 2019 gibt es unter: memorium-nuernberg.de



Vortrag
Kriegsverbrechen in Syrien
 Hintergründe und Europas Möglichkeiten

Do, 13.02.2020, 19 Uhr
 Irbin, Ost-Ghuta, März 2018

Neun Jahre dauert der Konflikt in Syrien schon an. Durch viele verschiedene Akteure und eine sich ständig ändernde Interessenlage wirkt er unaufhaltsam. Die mutmaßlichen Verbrechen sind derzeit weder vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag noch vor einem Sondertribunal angeklagt. Strafverfolgerinnen und Strafverfolger suchen deshalb neue Wege, die auch nach Deutschland führen.



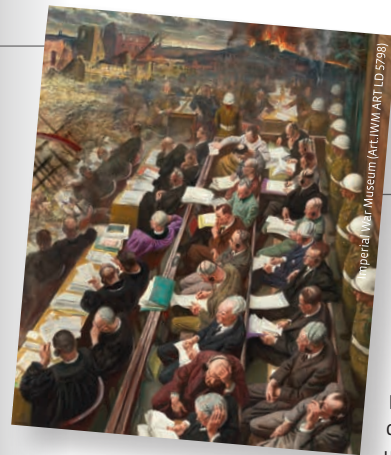
Verein „Adopt a Revolution“

Kristin Helberg gilt als eine der besten Syrien-Kennerinnen im deutschsprachigen Raum. In ihrem Vortrag erläutert sie die Hintergründe des Konflikts und die unterschiedlichen Möglichkeiten der Aufarbeitung.

Die Veranstaltung wird in Deutsche Gebärdensprache übersetzt.



Kristin Helberg ist Politikwissenschaftlerin und lebt heute als Autorin und Nahostexpertin in Berlin. Sie berichtete als Journalistin sieben Jahre aus Damaskus und hat mehrere Bücher zu Syrien veröffentlicht.



Imperial War Museum (Art.IWM.ART.LD.5798)

The Nuremberg Trial 1946, Dame Laura Knight
 Fr, 13.03.2020, 16 Uhr
 Sa, 23.05.2020, 11 Uhr

Themenrundgang
Künstlerische Auseinandersetzung mit den Nürnberger Prozessen

Die Nürnberger Prozesse prägen das öffentliche Bewusstsein bis heute. Auch zahlreiche Künstlerinnen und Künstler setzten sich mit ihnen und ihrer Wirkung auseinander. Ihre Bandbreite reicht von Plakaten und Fotografien bis zu Spielfilmen und Malereien. Die ausgewählten Werkbeispiele sind der künstlerische Versuch, Wirkung und Bedeutung von Nürnberg in einer

Momentaufnahme festzuhalten und für spätere Generationen zu bewahren.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen pro Führung limitiert.



Der Rundgang am 23. Mai 2020 wird in Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung mit, ob Sie die Übersetzung benötigen.

Steffen Liebscher ist Historiker und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Memoriums Nürnberger Prozesse.

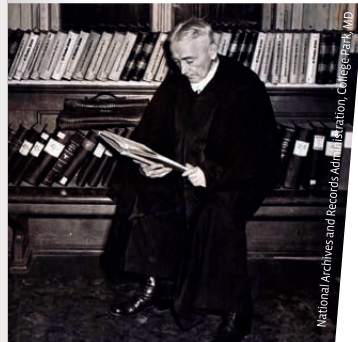
Themenrundgang
Von Pflicht und Moral
 Die Verteidiger in den Nürnberger Prozessen

Sa, 04.04.2020, 11 Uhr
 Fr, 11.12.2020, 16 Uhr

Wer waren die Verteidiger in den Nürnberger Prozessen? Übernahmen sie ihre Mandate für angeklagte NS-Verbrecher aus Überzeugung oder Pflichtbewusstsein? Die Verteidiger in Nürnberg waren eine sehr gemischte und doch oft einheitlich wahrgenommene Gruppe. Die Dauerausstellung des Memoriums gibt Einblicke in ihre unterschiedlichen Lebensgeschichten, ihre Zusammenarbeit mit den Mandanten und ihre Verteidigungsstrategien. Der Rundgang beleuchtet auch, wie die Karrieren der Verteidiger nach den Nürnberger Prozessen verliefen.

Otto Stahmer, Verteidiger
 Hermann Görings, beim Aktenstudium, 1945/46.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen pro Führung limitiert.



National Archives and Records Administration, College Park, MD

Der Rundgang am 11. Dezember 2020 wird in Deutsche Gebärdensprache übersetzt. Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung mit, ob Sie die Übersetzung benötigen.



Dr. Otto Böhm ist Politikwissenschaftler, Pädagoge und freier Mitarbeiter des Memoriums Nürnberger Prozesse.

Podiumsdiskussion

Der Völkermord an den Armeniern im Licht der Istanbuler und Nürnberger Prozesse

Do, 23.04.2020, 19 Uhr Der Völkermord an den Armeniern 1915 und seine Aufarbeitung haben Auswirkungen bis in die Gegenwart. Er wurde in den Istanbuler Prozessen von 1919 bis 1921 thematisiert und beeinflusste damit indirekt auch die Nürnberger Prozesse. Der junge Jurastudent Rafael Lemkin prägte den Begriff „Genozid“, nachdem er sich besonders mit den Verbrechen an den Armeniern auseinandergesetzt hatte. Das Internationale Völkerrecht nahm den Straftatbestand Genozid 1948 mit der „Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords“ auf.



Ismail Hakkim Bey, ein Offizier der osmanischen Armee, und zwei britische Soldaten, 1919.

Expertinnen und Experten diskutieren über die Bedeutung des Völkermords an den Armeniern in Bezug auf die Istanbuler und Nürnberger Prozesse. Dr. Gurgun Petrossian moderiert das Gespräch.

Dr. Sarah Babaian ist Juristin und Expertin in Mediation und Konfliktmanagement.

Dr. Rolf Hosfeld ist Politikwissenschaftler und wissenschaftlicher Leiter des Lepsiushauses in Potsdam.

Dr. Raffi Kantian ist Publizist und Vorsitzender der Deutsch-Armenischen Gesellschaft e.V.

Prof. Dr. Christoph Safferling ist Jurist und Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Dr. Gurgun Petrossian ist Jurist und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Vorsitzender der Deutsch-Armenischen Juristenvereinigung e.V.

Zeitzeugengespräch

Der Düsseldorfer Majdanek-Prozess, 1975 bis 1981

Do, 07.05.2020, 19 Uhr

Von 1975 bis 1981 dauerte eines der umfangreichsten und längsten Verfahren bundesrepublikanischer Strafprozessgeschichte. Vor dem Landgericht Düsseldorf waren neun Mitglieder der Wachmannschaft des Konzentrations- und Vernichtungslagers Majdanek angeklagt, gehört wurden weit mehr als 300 Zeugen. Im Prozessverlauf kam es zu einem Skandal, als ein Rechtsanwalt die Festnahme einer Zeugin und ehemaligen Inhaftierten wegen Beihilfe zum Mord beantragte. Die Urteile wurden heftig kritisiert.



Proteste vor dem Land- und Amtsgericht Düsseldorf während des Majdanek-Prozesses, 1979.

Teilnehmer des Podiums sind Wolfgang Weber, der damalige Staatsanwalt im Majdanek-Prozess, und Dr. Philipp Ambach, Sohn eines weiteren Staatsanwalts. Prof. Dr. Christoph Safferling moderiert das Zeitzeugengespräch.

Dr. Philipp Ambach ist Jurist und Chef der Opfervertretung und der Entschädigungsabteilung am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag.

Wolfgang Weber ist Jurist und ehemaliger Staatsanwalt im Majdanek-Prozess.

Prof. Dr. Christoph Safferling ist Jurist und Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Themenrundgang

Frauen in den Nürnberger Prozessen

Fr, 10.07.2020, 16 Uhr

Sind die Nürnberger Prozesse „männlich“? Auf Foto- und Filmaufnahmen sind in erster Linie Männer abgebildet und auch entscheidende Dokumente zu den Prozessen sind von Männern verfasst. Bei näherer Betrachtung ist der Einfluss von Frauen auf die Nürnberger Prozesse aber unübersehbar: Frauen arbeiteten nicht nur in vermeintlich klassisch weiblichen Berufen, sondern sind in allen entscheidenden Bereichen der Prozesse zu finden: Sie berichteten als Journalistinnen, brachten als Anklägerinnen Kriegsverbrecher vor Gericht, ermöglichten Prozesse als Übersetzerinnen, organisierten als Sekretärinnen, dokumentierten als Stenotypistinnen und unterstützten faire Prozesse als Verteidigerinnen. Der Rundgang untersucht ebenfalls die Rolle der Zeuginnen und der weiblichen Angeklagten.

Sadie B. Arbutnot war die erste Frau, die in den Nürnberger Prozessen für die Anklage am Rednerpult auftrat. Sie gehörte zum Anklagestab im Juristenprozess, 1947.



Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen pro Führung limitiert.

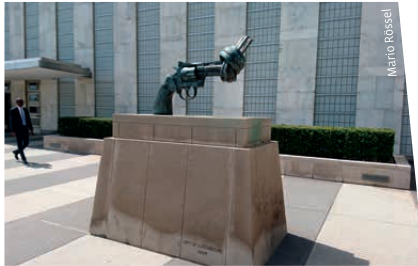
Rebecca Weiß ist Soziologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Memoriums Nürnberger Prozesse.

Themenrundgang Nie wieder Krieg?!

Fr, 11.09.2020, 16 Uhr

„Nie wieder Krieg“ ist ein altes Versprechen. Doch warum gibt es 75 Jahre nach den Nürnberger Prozessen, in denen auch „Verbrechen gegen den Frieden“ angeklagt wurden, immer noch Krieg? Welche internationalen Regelungen gibt es, um bewaffnete Konflikte zu stoppen? Was wurde 2010 auf der Konferenz in Kampala erreicht, als das „Verbrechen der Aggression“ als Anklagepunkt in das Statut des Internationalen Strafgerichtshofs aufgenommen wurde? Es gibt internationale Verträge und Regeln, die Kriege verhindern sollen. Die wichtigsten

Skulptur „Non-Violence“ vor dem UN-Gebäude in New York, 2019.



Mario Bissoli

Stationen und Hindernisse auf diesem langen Weg werden besprochen und diskutiert.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen pro Führung limitiert.

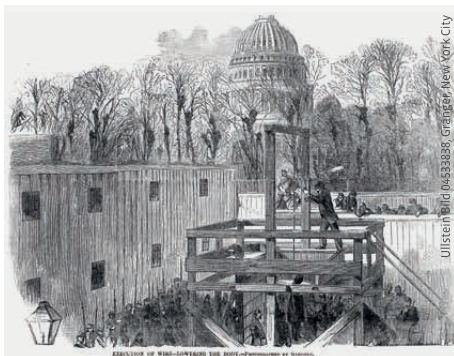
Sophia Brostean-Kaiser ist Politikwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Memoriums Nürnberger Prozesse.

Themenrundgang Problem: Siegerjustiz

Sa, 10.10.2020, 11 Uhr

Wie sollen siegreiche Kriegsparteien mit den Verbrechen des Gegners umgehen? Der 1863 verabschiedete Lieber-Code ist eines der ersten Regelwerke zur Kriegsführung. Nach dem gewonnenen Bürgerkrieg installierten die USA in den abtrünnigen Südstaaten Besatzungsregierungen und richteten außerdem Militärgerichte ein, um drohender Gesetzlosigkeit zuvorzukommen. Der Kommandant eines berüchtigten konföderierten Militärgefängnisses wurde von einem solchen Gericht wegen Verbrechen an Kriegsgefangenen zum Tode verurteilt. Der Themenrundgang untersucht den Vorwurf von Siegerjustiz anhand der praktischen Verwirklichung des Völkerstrafrechts und beschäftigt sich mit der Frage, was das humanitäre Völkerrecht nutzt, wenn es nicht von Gerichten angewendet wird.

Historischer Stich der Exekution des Henry Wirz am 10. November 1865.



Eine Anmeldung ist erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen pro Führung limitiert.

Axel Fischer ist Medienwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Memoriums Nürnberger Prozesse.



Allgemeine Informationen

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel +49 911 231-28614 oder per E-Mail an memorium@stadt.nuernberg.de. Alle Veranstaltungen finden im Memorium Nürnberger Prozesse statt.

Memorium Nürnberger Prozesse
Museen der Stadt Nürnberg
Bärenschanzstraße 72, 90429 Nürnberg
Tel +49 911 231-28614
Fax +49 911 231-28615
memorium@stadt.nuernberg.de
memorium-nuernberg.de

Öffnungszeiten

Mi bis Mo 10–18 Uhr
1. April bis 31. Oktober:
Mo, Mi, Do, Fr 9–18 Uhr, Sa und So 10–18 Uhr
Dienstags geschlossen

Verkehrsanbindung

U1: Haltestelle Bärenschanze, Ausgang in Richtung Sielstraße, Fürther Straße stadtauswärts, nach ca. 200 m rechts Eingeschränkte Parkmöglichkeit

Das Memorium ist auf Barrierefreiheit geprüft.

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie besondere Unterstützung benötigen.



Impressum

Herausgeber:
Stadt Nürnberg
Museen der Stadt Nürnberg
Hirschelgasse 9–11
90403 Nürnberg

Redaktion:
Rebecca Weiß, Axel Fischer,
Steffen Liebscher
Gestaltung: Martin Kühle

Druck:
Gutenberg Druck & Medien GmbH
Schleifweg 1b, 91080 Uttenreuth

Abbildung Titelseite:
Jan Nowicki